



Jüdisches Magazin
für Politik und Kultur

NR. 103 · (1/2026) Nissan 5786 · € 8,50 · www.nunu.at

nunu

Dossier: Good News for the Jews

Ein positiver Blick auf das Judentum





VON DANIELLE SPERA
HERAUSGEBERIN

Zur Aufmunterung: Good News for the Jews

Für ein vierteljährlich erscheinendes Magazin ist es eine große Herausforderung, auf aktuelle Themen zu reagieren. Als ich diese Zeilen schreibe, ist der Krieg zwischen den USA und Israel gegen den Iran in vollem Gang. Der Iran ist militärisch und innerhalb der obersten geistlichen Führung deutlich geschwächt, greift dennoch weiterhin Israel und die Golfstaaten an. In Israel sind 13 Menschen durch iranische Raketen getötet worden. Unterdessen wächst in Europa die Kritik an Israel und den USA. Gleichzeitig werden Synagogen in den USA, in Kanada oder auch jüdische Einrichtungen in Europa Ziele von Anschlägen, unter anderem auf eine jüdische Schule in Amsterdam. Zumindest bei den Attacken in Europa sind die Drahtzieher schiitische Organisationen, die direkt mit dem Iran verbunden sind. In den Medien findet diese beunruhigende Dynamik gegen Jüdinnen und Juden wenig Niederschlag. Die Öffentlichkeit reagiert häufig mit Relativierung oder sogar Verständnis.

Nach dem 7. Oktober 2023 sind wir erschöpft von den vielen negativen Nachrichten, die Israel und die jüdische Welt überschwemmen. In der NU-Redaktion haben wir daher beschlossen, dass wir das Dossier dieser Ausgabe den guten Nachrichten widmen: In diesem Heft finden Sie also auch Good News for the Jews. Wir haben uns bemüht, einen Überblick über kleine und große Zeichen dafür mit Ihnen zu teilen. Im Gegensatz zu der oft negativen Berichterstattung in vielen Medien sollen diese guten Nachrichten uns Hoffnung geben.

Jüdisches Leben – vor allem in Österreich – bleibt trotz aller Herausforderungen sichtbar, aktiv, relevant und lebendig. Wir rücken die kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Errungenschaften in den Fokus und geben Ihnen neben dem großen Bogen, was positive Nachrichten anlangt, einen Überblick über 18 gute Kurzberichte aus Israel und der jüdischen Welt. Hedi Schneid hat sich die israelische Wirtschaftslage im Detail angesehen, die Krieg und Konflikte trotz. Wie sich junge jüdische Gemeinden in den USA trotz aller Widrigkeiten entwickeln, berichtet Rachel Engelberg; ob auch aus Hollywood good news kommen, erfahren Sie von Gabi Flossmann. Gerhard Jelinek beschäftigt sich mit Wiederösterreichern – Otmar Lahodynsky stellt einen solchen vor – und dem ESC. Debbie Engelberg hat sich angesehen, ob die KI ein Vorurteil gegen

Israel hat und wie man damit umgehen kann. Sie schreibt übrigens auch darüber, wie es ihr in New York unter Bürgermeister Mamdani so geht.

Die langjährige NU-Chefredakteurin Andrea Schurian betrachtet die SPÖ aus unserer Perspektive und stellt die neue Leiterin des Jüdischen Museums Hohenems vor; Rainer Nowak hat die neue Direktorin der Heidi Horten Collection interviewt. Kathi Stourzh präsentiert ein neues Forschungsprojekt der BIG und Mark Napadenski war mit Clara von Nathusius unterwegs. Wir sind dankbar für den Beitrag von Richard C. Schneider über den Iran. Der Unternehmer Stephan Zöchling berichtet über seine Eindrücke von einer aktuellen Israelreise. Wie geht es weiter in der Kultusgemeinde? Das erfahren Sie von Rene Wachtel, der auch über die Rüstungsgeschäfte zwischen Deutschland und Israel berichtet. Thomas Trenkler hat sich den musealen Krimi um ein Porträt von Sigmund Freud angesehen. In der vergangenen Nummer haben wir bei den Autorenporträts den wunderbaren Georg Gaugusch unterschlagen – dafür entschuldige ich mich, wir holen das diesmal nach. Martin Engelberg setzt sich in einem Kommentar mit dem Phänomen auseinander, dass die vielen Millionen, wenn nicht gar Milliarden Euro, die im Kampf gegen Antisemitismus eingesetzt werden, wenn überhaupt nur wenige Früchte tragen. Nathan Spasic und Mark Napadenski plaudern im Vorletzten Wort über die Verrücktheiten von Boykott-Debatten.

Aber zurück zum Thema good news: Der unermüdliche Fabian Gaida hat gemeinsam mit Rachel Engelberg ein neues Format für Social Media entworfen. NU in 18 Sekunden mit news aus der Jüdischen Welt. Frei nach Karl Farkas: Schauen Sie sich das an.

In diesem Sinn möchte ich mich bei allen, die zum Zustandekommen dieser Ausgabe beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Last but not least schreibt Fritz Rubin-Bittmann über Pessach im Lauf der Jahrhunderte. Daher wünsche ich Ihnen an dieser Stelle Pessach Kasher ve Sameach, fröhliche und koschere Pessachfeiertage und selbstverständlich auch frohe Ostern!

Aktuell

Die Karten im Nahen Osten werden neu gemischt.

Aus dem langen Schattenkrieg zwischen Israel und dem Iran ist ein offener Krieg geworden.

Von Danielle Spera

Seite 6

Israel, die USA und Iran: eine Geschichte von ziemlich besten Feinden

Der laufende Iran-Krieg ist das Ergebnis einer langen, fatalen Entwicklung, in die sich Iran, die USA und Israel früh verstrickt haben.

Von Richard C. Schneider

Seite 7

Fehlinvestition Kampf gegen Antisemitismus

Kommentar von Martin Engelberg

Seite 10

KI-Schiefelage bei Israel

Studien zeigen: Systeme künstlicher Intelligenz stellen jüdische Themen verzerrt dar und spiegeln antisemitische Narrative wider.

Von Deborah Engelberg

Seite 11

Der globalisierte Mythos der Islamophobie und die ewige Opferrolle

Kritik am Islam wird von vielen Muslimen und Anhängern der linken Szene als Islamophobie und antimuslimischer Rassismus gebrandmarkt. Das ist bedenklich – und falsch.

Von Abdel-Hakim Ourghi

Seite 13

Israel – eine Reise, die verändert

Kommentar von Stephan Zöchling

Seite 16

Unterwegs mit

Zwischen Aktivismus und Verantwortung

Unterwegs mit Clara von Nathusius, Mitbegründerin von „Fridays for Israel“, Urgroßkelin eines der bedeutenden Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944, der beim Attentatsversuch auf Adolf Hitler eine zentrale Rolle spielte.

Von Mark Napadenski

Seite 20

Aktuell

Nüchternes Fazit in NY

Kommentar von Deborah Engelberg

Seite 24

Wie geht es weiter in der Kultusgemeinde?

Im Dezember 2025 hat NU bereits über den Ausschluss von Jasmin Freyer in der IKG berichtet. Ein Update.

Von René Wachtel

Seite 25

Von der Partei zum Gesinnungsgruppel

Kommentar von Andrea Schurian

Seite 26

Dossier

Zwischen Resilienz und Aufbruch: Positive Entwicklungen in der jüdischen Welt

Antisemitismus, Krieg und politische Spannungen prägen seit Jahren die Schlagzeilen. Umso bemerkenswerter ist, dass sich parallel dazu in vielen Bereichen jüdischen Lebens eine gegenteilige Bewegung beobachten lässt.

Von Danielle Spera

Seite 30

Wie New York jüdisches Leben weiterdenkt

Heute ist die jüdische Gemeinde in New York wachsend und wendet sich wieder jüdischen Traditionen zu.

Von Rachel Rottmann (Engelberg)

Seite 34

Krisenerprobt und resilient

Israels Wirtschaft hat den Gaza-Krieg erstaunlich glimpflich überstanden.

Der Waffenstillstand eröffnet neue Perspektiven und begünstigt die Erholung.

Von Hedi Schneid

Seite 35

Israel schützt den Himmel über Deutschland!

Ein Rüstungsdeal und ein Cyber- und Sicherheitsabkommen mit dem Ziel einer engen Zusammenarbeit bei der Abwehr von Cyberattacken.

Von René Wachtel

Seite 38

ESC: Noam Bettan mit einer Ballade in „der Höhle des Löwen“

In die Höhle des Löwen will sich der israelische Sänger Noam Bettan begeben und dort „alles geben“.

Von Gerhard Jelinek

Seite 39

Rollentausch in Hollywood

Der Rollentausch zwischen (Schau-)Spielern und Politikern scheint mehr denn je vollzogen zu sein.

Von Gabi Flossmann

Seite 40

„Auf Künstler zu hören, ist keine Lösung“

„Auf Künstler zu hören, ist keine Lösung“ Warum sich der österreichische Schauspieler Michael Mohab für Israel einsetzt.

Von Gabi Flossmann

Seite 44

Mehrheit der „Wiederösterreicher“ lebt in Israel

Schon mehr als 43.000 Nachfahren von Opfern des Nationalsozialismus haben die Möglichkeit genutzt, nach dem seit 2019 geltenden Staatsbürgerschaftsgesetz die österreichische Staatsbürgerschaft zu erwerben – eine Erfolgsgeschichte.

Von Gerhard Jelinek

Seite 46

„Meine Heimatstadt Braunau“

Cary D. Lowe fühlt sich mit seiner alten Heimat Österreich noch immer verbunden.

Von Otmar Lahodynsky

Seite 48

Wissenschaftler – Diplomat – Wahlwiener

Es ist eine gute Nachricht, wenn Menschen mit außerordentlichen Lebensgeschichten und beruflichen Werdegängen unser Land nicht verlassen, sondern hier in Österreich eine zweite Heimat finden.

Von Simon Mraz

Seite 52

Der Geigerzähler der Geschichte

NS-kontaminierter Gebäude zu untersuchen und das dort geschehene Unrecht sichtbar zu machen, ist das Ziel eines Forschungsprojekts im Auftrag der BIG.

Von Katharina Stourzh

Seite 54

Kultur

Der Direktorinnen-Porsche

Verena Kaspar-Eisert hat die Heidi Horten Collection von Agnes Husslein übernommen. Sie geht in der ersten Soloausstellung im Haus mit der Künstlerin und Philosophin Elisabeth von Samsonow an den Start.

Von Rainer Nowak

Seite 56

Man verjagte Sigmund Freud – und wollte doch sein Porträt

Wie schäbig sich Wien und Theodor Körner in der Nachkriegszeit gegenüber in der NS-Zeit geflüchteten Juden verhielten, macht das Sigmund Freud Museum in seiner Sonderausstellung deutlich.

Von Thomas Trenkler

Seite 60

Jüdisches Museum Hohenems: Neue Direktorin mit internationaler Reputation

Wir stellen Irene Aue-Ben-David vor, die bisher in Jerusalem für das Leo Baeck-Forschungsinstitut tätig war.

Von Andrea Schurian

Seite 64

Die Arik Brauer Villa. Ein Gesamtkunstwerk

Arik Brauer war Universalkünstler. Dies ist am allerbesten in seinem Wohnhaus nachzuvollziehen.

Von Danielle Spera

Seite 66

Freiheit erzählen

Pessach: Ein Fest, das von Befreiung aus Knechtschaft erzählt, von Aufbruch und von dem Aufzeigen, wie zerbrechlich Freiheit ist.

Von Fritz Rubin-Bittmann

Seite 68

Das Vorletzte Wort

Von Mark Elias Napadenski und Nathan Spasić

Seite 70

NU in 18 Sekunden

Le Chaim to Life: Ein wiederkehrendes Format auf Instagram, das jüdisches Leben, Kultur und Gegenwart lebendig macht.

Von Rachel Rottmann (Engelberg) und Fabian Gaida

Seite 73

nu

Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Nächste Ausgabe: Juni 2026
Auflage: 4.700

TITELBILD:

© Boris Carmi/Danielle Spera

Kontakt

Tel.: +43 (0)1 535 63 44
E-Mail: office@nunu.at
Internet: www.nunu.at

Bankverbindung

Arbeitsgemeinschaft jüdisches Forum
IBAN: AT09 2011 1847 3489 6500
BIC: GIBAATWWXXX

Sie sind an einem NU-Abonnement interessiert?

Jahres-Abo (vier Hefte) inkl.

Versand:

Österreich:	Euro 29,70
Europäische Union:	Euro 35,70
Außerhalb der EU:	Euro 39,80

Abo-Service

Fabian Gaida
office@nunu.at

Vertrieb & Anzeigen

Heidi Karner
adelheid.karner@nunu.at

© Zenita Komad



Der frühere geistliche Revolutionsführer des Iran, Ali Chameinej, wurde hinter vorgehaltener Hand als „Maus-Ali“ bezeichnet. Er sei im Bunker verschwunden, während er Oppositionelle ermorden ließ. Hier eine Arbeit von Zenita Komad-Katz, der wir herzlich dafür danken.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Hier erfahren Sie mehr wie Sie

Ihr Heft erwerben können.